



Studienvorstellung und Diskussion

Braune Ökologen

Hintergründe und Strukturen völkischer Netzwerke

Mi. 27.03.13, 19 Uhr

Curio Haus (Rothenbaumchaussee 15)

Mit

Andreas Speit – Journalist, Hamburg

Ulrike Lange – Soziale Bildung e.V., MV

Carola Ketelhodt – Bioland e.V., Landesverband HH/SH/MV

Peer Kaeding – Bündnis 90/Die Grünen Hamburg, Landesvorstand

Moderation

Stefan Mühlenhoff - Journalist, Hamburg

Eintritt frei

Eine Veranstaltung von

umdenken Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e.V.

www.umdenken-boell.de

In Kooperation mit

GEW Hamburg www.gew-hamburg.de

Ökomarkt e.V. www.oekomarkt-hamburg.de

Bioland e.V. www.bioland.de



Braune Ökologen

Hintergründe und Strukturen völkischer Netzwerke

Dass Ökologie und Umweltschutz von völkisch-nationalistischen und rechtsextremistischen Ideologien vereinnahmt werden, ist nicht neu. Neueren Datums sind allerdings Versuche, Ideologie und Praxis zu verbinden:

Braune Sympathisanten erwerben Grundstücke und Immobilien sowie ganze Höfe und Ländereien – vorrangig in wirtschaftlich abgehängten Regionen wie in Mecklenburg-Vorpommern. Gleichzeitig versuchen sie, Zugang zu den Produktions- und Vertriebsnetzen der Bio-Branche zu bekommen.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird die Publikation vorgestellt und umfassend diskutiert:

Welche Konzepte gibt es bei den braunen Ökologen? Wie erkennt man diese? Gibt es eine solche Entwicklung auch im Großraum Hamburg? Welche Gegenmaßnahmen sind seitens der Politik, der Bioverbände und der Zivilgesellschaft sinnvoll?

Die 2012 von der Heinrich-Böll-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern herausgegebene Studie „Braune Ökologen“ liefert umfassende Informationen zum Thema.

Da leider vergriffen, nur online verfügbar unter:

<http://www.boell.de/downloads/Braune-Oekologen.pdf>

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.